
Bericht der Bundesbank 08/2020

Auszüge ab Seite 42

Zur Entwicklung der realen Portfoliorenditen privater Haushalte in Deutschland

Die nominalen Zinsen befinden sich auch in Deutschland weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau. Seitens der Öffentlichkeit wird dies besonders bei Bankeinlagen wahrgenommen, die traditionell einen bedeutenden Anteil des Geldvermögens der privaten Haushalte in Deutschland ausmachen. In den vergangenen Jahren wurden Bankeinlagen nahezu mit 0 % verzinst. Dies dämpft somit für sich genommen die Rendite, die private Haushalte mit ihrem Geldvermögen erwirtschaften können.

Bei Bankeinlagen stellen Zinszahlungen die einzige Ertragsquelle dar. Die Erträge anderer Anlageformen wie Aktien, Schuldverschreibungen, Investmentfondsanteile und Ansprüche gegenüber Versicherungen werden hingegen auch durch Kurseffekte beeinflusst. Bei Aktien und einschlägig investierenden Invest-

mentfonds fallen darüber hinaus meist Dividendenzahlungen an. Für die Gesamrendite des Portfolios der privaten Haushalte müssen neben den Zinszahlungen diese Komponenten ebenfalls berücksichtigt werden.

Die vorliegenden Ausführungen beschreiben, wie sich die Renditen der verschiedenen Anlageformen sowie die Gesamrendite auf das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland bis zum ersten Vierteljahr 2020 entwickelt haben. Dabei wird mitberücksichtigt, dass die Kaufkraft der nominalen Renditen mit der Inflationsrate schwankt. Folglich werden sämtliche Renditen in realer Rechnung betrachtet.¹⁾

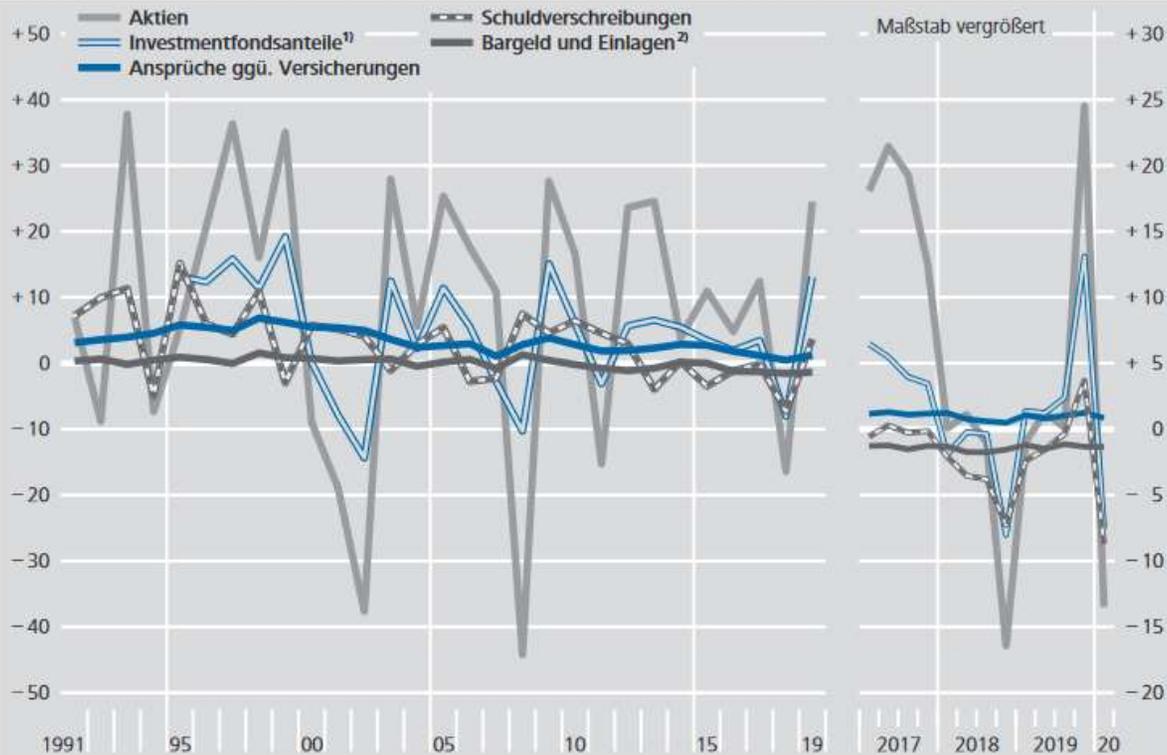
¹ Vgl. für eine ausführliche Darstellung hinsichtlich der Berechnung der realen Renditen: Deutsche Bundesbank (2015).

Bericht der Bundesbank 08/2020

Auszüge ab Seite 42

Reale Renditen verschiedener Anlageformen der privaten Haushalte in Deutschland¹⁾

Jahresrendite zum Jahres- bzw. Quartalsende in % p.a.



Quellen: Assekurata, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und eigene Berechnungen. * Inflationbereinigt anhand des Verbraucherpreisindex (VPI). **1** Angaben zur Jahresrendite von Investmentfondsanteilen sind erst ab dem 4. Vj. 1995 verfügbar. **2** Die Angaben zu den nominalen Einlagenzinssätzen bis 2002 basieren auf der Bundesbank-Zinsstatistik und ab 2003 auf der harmonisierten MFI-Zinsstatistik. Der Zeitraum vor 2003 ist mit den Jahren ab 2003 daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Deutsche Bundesbank

Nur zum internen Gebrauch – keine Weitergabe an Kunden!

Bericht der Bundesbank 08/2020

Auszüge ab Seite 42

Das Schaubild auf Seite 42 zeigt, wie sich die realen Renditen der wichtigsten Anlageformen im Portfolio der privaten Haushalte in Deutschland zwischen 1991 und dem ersten Vierteljahr 2020 entwickelten.²⁾ Bargeld und Einlagen sind mit einem aktuellen Anteil von etwa 40 % die bedeutendste Anlageklasse im Portfolio der privaten Haushalte. Sie erbrachte über weite Strecken eine meist niedrige reale Rendite, die zudem nur vergleichsweise wenig schwankte. Zwar fiel die reale Rendite auch in der Vergangenheit hin und wieder unter null. Seit Mitte 2016 liegt sie nun allerdings bereits längere Zeit

deutlich im negativen Bereich. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Schuldverschreibungen, deren reale Rendite seit Mitte 2015 nahezu durchgängig negativ war. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten zu sehen (APP). Die reale Rendite der Versicherungsansprüche konnte sich von ihrem historischen Tiefststand aus dem Jahr 2018 aufgrund der sinkenden In-

²⁾ Die nachfolgenden Ausführungen aktualisieren die Darstellung im Monatsbericht August 2019; vgl. dazu: Deutsche Bundesbank (2019).